

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreis Stuttgart
Vorsitzende**

Annemarie Raab
0711-8208935

Burenstraße 24 70435 Stuttgart
Annemarie.Raab@gr-z.de



Stuttgart, den 12.2.2017

PRESSEMITTEILUNG der GEWerkenschaft Erziehung und Wissenschaft Kreis Stuttgart

„Bildung.Weiter denken!“

Vertreter/innen des GEW-Kreises Stuttgart trafen sich bei Brigitte Lösch, Mitglied im Landtag von Baden-Württemberg für den Wahlkreis IV Stuttgart, während der Bürgersprechstunde zum Austausch über die aktuelle Bildungspolitik.

Mit Forderungen von A wie „Arbeitsverdichtung“ über F wie „Feste Lehrerreserve“ bis Z für „Zulage für Arbeitnehmer/innen“ fand vor ihrem Wahlkreisbüro in Cannstatt eine Plakataktion statt. Eingebunden in die bundesweite Aktion der GEW „Bildung.Weiter denken!“ haben die Gewerkschafter/innen bildungspolitische Notwendigkeiten und Forderungen angesprochen und aufgelistet.

Gute Bildung ist nur möglich, wenn Bildungseinrichtungen gut ausgestattet sind sowie die pädagogischen Lehrkräfte gute Arbeitsbedingungen und ein gutes Einkommen haben. Voraussetzung dafür ist, dass Lehrende und Erziehende in ihren Einrichtungen gesundheitlich nicht gefährdet oder prekär beschäftigt werden. Ein Themenschwerpunkt war die Absenkung der Eingangsbesoldung für Lehrkräfte, die nach Ansicht der GEW grundsätzlich, jedoch beim herrschenden Lehrermangel und Unterrichtsausfall völlig unangebracht ist. Auch die Rahmenbedingungen bei der Inklusion stimmen nicht! Schulen sind noch weit entfernt von der Einführung des Zwei-Pädagogen-Prinzips. Angemahnt wurde auch die Situation der ungleichen Bezahlung von Arbeitnehmer/innen, sowie der zeitlich befristet Beschäftigten. Die GEW kritisiert die Personalpolitik des Landes bei befristet Beschäftigten. Sie werden am letzten Schultag vor den Sommerferien entlassen, müssen sich arbeitslos melden und werden dann zum ersten Schultag wieder eingestellt. Tanja Czisch stellt klar: „So kann eine nachhaltige Unterrichtsqualität nicht gewährleistet werden“. Dringend geboten ist beim gegenwärtigen Unterrichtsausfall auch die Aufstockung der festen Lehrerreserve.

Auch der Lehrberuf muss dringend attraktiver gemacht werden. Dieser Tatsache widerspricht unter anderem die Arbeitsplatzsituation der Lehrkräfte an den Schulen. Erwin Berger führt aus: „Platzmangel in Lehrer- und Klassenzimmern, ein hoher Lärmpegel in Schulräumen, Turnhallen, Speisesälen und eine extreme Belastung durch die Hitze in den Sommermonaten sind keine Ausnahmen. Zudem fehlen Lehrerarbeitsplätze an den Schulen.“

Frau Lösch nahm die Forderungen entgegen, stellte jedoch klar, dass weder zusätzliche Ressourcen noch eine bessere Bezahlung alleine ausschlaggebend für eine Qualitätsverbesserung an den Schulen sind. Sie ist jedoch mit der GEW einer Meinung, dass eine Enquetekommission Qualitätsentwicklung dringend erforderlich gewesen wäre.

Der Pressemitteilung liegt ein Bild bei.